



Zur Person

Dietrich H. Boesken, in Liegnitz/Schlesien geboren, kam nach Stationen bei Auto Union, Aral/Raab Kärcher und Thyssen Henschel im Jahre 1977 als Generaldirektor und Vorsitzender der Geschäftsführung zur damaligen Alusingen GmbH und damit nach Singen. Fortan bewegte sich sein berufliches und auch privates Leben um diese Stadt. Er ist Singen und der gesamten Region verbunden geblieben.

Von 1977 bis zu seinem Ausscheiden 1993 stand sein Name nicht nur für die größte Firma mit den meisten Beschäftigten in Singen und Umgebung: „Der Name Boesken steht bis heute für ein Material, ein Metall – das Aluminium“, formuliert es Oberbürgermeister Oliver Ehret treffend.

So ist es auch nur konsequent, dass Senator E. h. Dietrich H. Boesken für sich keine Altersgrenze gelten lässt und bis heute als Geschäftsführender Gesellschafter der Boesken GmbH mit den Wefabeteiligungsgesellschaften fungiert und damit diesem schimmernden Metall weiterhin verbunden ist.

Die Auflistung seiner Aufsichtsratsmandate und Verbandsaktivitäten, die weit über den Wirtschaftssektor hinausreichen, umfasst mehrere Seiten und ist eine eindrucksvolle Demonstration der erfolgreichen Kombination von effektivem Zeitmanagement, strenger Selbstorganisation und tatkräftig unterstützender Gattin.

„Einer von uns“ wird 80 Singen gratuliert Dietrich H. Boesken

Einen Tag, nachdem Dietrich H. Boesken seinen 80. Geburtstag feiern konnte, richtete die Stadt Singen ihrem Ehrenbürger nachträglich einen beeindruckenden Empfang im Bürgersaal des Singener Rathauses aus. Oberbürgermeister Oliver Ehret sprach wohl allen Anwesenden aus den Herzen, als er das Wirken von Senator E. h. Dietrich H. Boesken mit den Worten beschrieb: „Der heutige Tag ist unsere Verneigung vor einem Menschen und seinem Lebenswerk, der Spuren in dieser Stadt hinterlassen hat und weiterhin hinterlässt.“

Wir sind stolz, Sie – lieber Herr Boesken – in unserer Mitte zu haben. Singen ist ein Teil von Ihnen, Sie sind ein Teil von Singen.

(Oberbürgermeister Oliver Ehret)

Zunächst aber begrüßte OB Ehret die rund 200 Gäste aus Politik und Wirtschaft auch namens des Gemeinderats und der Verwaltung. „Es kommt nicht allzu häufig vor, dass sich das politische und gesellschaftliche Leben in dieser Stadt in solcher Anzahl versammelt, um gemeinsam ein Geburtstagsfest zu feiern“, erklärte er in seiner Begrüßungsrede und als erster Gratulant der Stadt. „Der heutige Tag ist ein Dankeschön der Stadt Singen für einen Mann, der einer von uns wurde und bis zum heutigen Tag geblieben ist.“

In Ehrets Laudatio wurde einmal mehr deutlich, mit welcher gewaltigen Kraft Dietrich H. Boesken für die Stadt Singen gewirkt hat und immer noch wirkt. Sein beruflicher Werdegang allein ist schon eine gewaltige Bilanz der Schaffenskraft, des Einsatzwillens und des Engagements eines Menschen (siehe Kästen). Dieses Bild einer erfolgreichen Unternehmerpersönlichkeit würde jedoch den Wert von Dietrich H. Boesken für

diese Stadt nur unvollständig darstellen, so der Oberbürgermeister.

Viele Unternehmer, Direktoren und Betriebsleiter hätten in Singen erfolgreich ihren Unternehmungen geführt, „haben vieles dazu beigetragen, dass Singen ein wichtiger Wirtschaftsstandort in der Region ist“. Dennoch, das sei dem gängigen Schema des beruflichen Werdeganges gerade in großen Unternehmen geschuldet, „war und ist der Aufenthalt in Singen für viele oftmals nur eine von vielen Stationen im Berufsleben von Managern“, meinte OB Ehret und fügte mit Nachdruck hinzu: „Nicht so für Dietrich H. Boesken!“

Für ihn „war und ist Singen immer der Pol, der ruhige Hafen seines umtriebigen aktiven Lebens geblieben“. Boesken habe seine Beziehung zu dieser Stadt nie ausschließlich nur in ökonomischen Dimensionen gesehen. „Er ist in der Bürgergesellschaft immer präsent. Er lebt in Singen, und er steht für Singen“, so Oberbürgermeister Ehret.

Wann immer die Stadt, wann immer die Region einen wichtigen Fürsprecher benötigte, habe sich Boesken nicht verweigert und seine hervorragenden Kontakte auf Bundes- und Landesebene zu Verbänden und Organisationen genutzt.

Das Bekenntnis zu seiner Stadt habe Dietrich H. Boesken im sozialen wie im kulturellen Leben zu einem wichtigen, unverzichtbaren Akteur gemacht. „Eine Rolle, die er bis heute mit der Energie, die ihn in seinem beruflichen Leben immer auszeichnete, ausfüllt“, hob Ehret hervor.

Es spricht für Ehrensator Boesken, dass er der Stadt Singen zu seinem 80. Geburtstag eine Aluminiumskulptur als Geschenk machte: Sie ist auf den Namen „Garant“ getauft und wird die neue Stadthalle schmücken.

Peter Straub (MdL), Präsident des Landtags von Baden-Württemberg, überbrachte die Glückwünsche von Ministerpräsident Günther H. Oettinger. „Boesken ist in seinem Handeln stets fair und verbindlich gewesen. Führen ist eine Geisteshaltung – und Dietrich H. Boesken verstand es immer, Potentiale dort zu aktivieren, wo sie schlummern“, erklärte er. „Das Land zollt ihm für sein Schaffen Anerkennung und Respekt.“

Das Land zollt ihm für sein Schaffen Anerkennung und Respekt.

(Peter Straub, MdL, Präsident des Landtags von Baden-Württemberg)

Kurt Grieshaber, Präsident der Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee und Nachfolger von Dietrich H. Boesken, würdigte das große Engagement des Jubilars: „Das Unternehmertum lag ihm im Blut, Boesken hat Lokomotiven dahin verkauft, wo es noch gar keine Schienen gab.“

Als Geschenk überreichte Grieshaber einen Regiestuhl, damit Dietrich H. Boesken fortan immer selbst bestimmen kann, wo die erste Reihe beginnt.

Der Jubilar bedankte sich sichtlich bewegt bei den zahlreichen Gästen und Gratulanten für die ihm erbrachten Ehrungen. Er hatte einen Zollstock mitgebracht, auf dem 80 von insgesamt 100 Einheiten markiert waren. Um zu zeigen, dass er immer noch voller Tatendrang ist, drehte Dietrich H. Boesken den Zollstock einfach um.

Untermalt wurde der Empfang durch Besuch von Tabea Sawatzky, Birte Buchwalder und Nathania Klausner von der Jugendmusikschule Singen.



Herzliche Gratulation zum 80. Geburtstag: Oberbürgermeister Oliver Ehret (großes Bild, rechts) dankt dem Ehrenbürger und Jubilar Dietrich H. Boesken (links) auch im Namen des Gemeinderats und der Verwaltung, 200 Gäste aus Politik und Wirtschaft waren zum Empfang ins Rathaus gekommen, so auch Kurt Grieshaber, Präsident der Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee, der Boesken einen Regiestuhl überreichte (kleines Bild).



Bürgersprechstunde bei OB Ehret

Singer und Singerinnen haben die Gelegenheit, Oberbürgermeister Oliver Ehret besondere Anliegen in der Bürgersprechstunde „Bürger beim OB“ (BbOB) direkt vorzutragen.

Die jeweiligen Termine werden rechtzeitig

in SINGEN KOMMUNAL und der örtlichen Presse bekannt gegeben. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bei komplexeren Sachverhalten wird darum gebeten, das Anliegen kurz vor Telefonnummer 85-101 oder per E-Mail (ob.stadt@singen.de) mitzutiteln.

Jedermann-Sporttag

Seit einigen Wochen trainiert die Jedermann-Sportgruppe sehr intensiv für das Sportabzeichen 2007. Die Übungsabende finden jeden Dienstag und Donnerstag von 17.30 bis 19.30 Uhr im Hohentwiel-Stadion statt. Der traditionelle Jedermann-Sporttag ist dann am 12. Juni ab 17.30 Uhr im Münchried-Stadion. Die Ehrungen mit Verleihung der Mehrkampfnadeln sind für den 19. Juni vorgesehen. Es wurde ein Dreikampf ausgeschrieben, gleichzeitig besteht die Möglichkeit, sich in Einzelwettbewerben zu messen. Anmeldungen für den Sporttag: jeweils dienstags und donnerstags ab 17.30 Uhr im Hohentwiel-Stadion.

Das Gas- und E-Werk Singen senkt die Erdgaspreise

Haushalt mit einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 25 000 Kilowattstunden durch die jetzt anstehende Preissenkung insgesamt 89,25 Euro ein.

Der bisherige Sondervertrag SEEGascomfort des Gas- und E-Werks baut noch auf den Bestimmungen der „Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Gasversorgung von Tarifkunden (AVBGasV)“ auf, die durch die

im November 2006 vom Gesetzgeber erlassene „Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Grundversorgung von Haushaltskunden (GasGVV)“ ersetzt werden muss. Die Versorger wurden dazu verpflichtet, alle Verträge innerhalb einer Frist von 12 Monaten nach Inkrafttreten der Verordnung auf die neue GasGVV umzustellen.

Beim Gas- und E-Werk Singen werden

die Sonderverträge SEEGascomfort nicht über das Jahresende 2007 hinaus fortgeführt. Man bietet als Nachfolgeprodukt bereits ab dem 1. Juli 2007 den neuen Erdgasliefervertrag SEEGasaktiv mit einer Grundlaufzeit von 12 Monaten an, der die neue GasGVV als Vertragsbestandteil beinhaltet. „Und das zum Vorteil der Kunden – denn Ziel des Gesetzgebers war es, mit Einführung der neuen Verordnung die Versorgungs-

bedingungen transparenter und noch kundenfreundlicher als bisher zu gestalten“, so Karl Mohr, Vertriebsleiter beim Gas- und E-Werk.

„Damit Kunden, die bisher SEEGascomfort nutzen, auch nach dem Jahreswechsel von den Sondervertragskonditionen profitieren und sich schon heute die günstigen Preise für die Zukunft sichern, sollten sie möglichst bald den

neuen Sondervertrag SEEGasaktiv abschließen“, empfiehlt Mohr. Die dafür notwendigen Formulare werden in den nächsten Tagen allen SEEGascomfort-Kunden zugesandt.

Fragen zum Vertragsabschluss beantwortet montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr der Kunden-Service des Versorgers unter 0180 7 23 53 522 (6 Cent pro Anruf).

Dort beantwortet man auch gerne alle Fragen zur aktuellen Preissenkung.

Warmer und herzlicher Empfang für Singens Oberbürgermeister Ehret in Pomezia



Die freundschaftlichen Bande zwischen Singen und der italienischen Partnerstadt Pomezia auch auf der Ebene der Verwaltungsspitzen zu stärken, war der Ziel des Antrittsbesuchs von Oberbürgermeister Oliver Ehret. Gemeinsam reiste er mit seiner Gattin Claudia zum Antrittsbesuch in die italienische Stadt. Als Gastgeschenk pflanzte OB Ehret symbolisch einen Olivenbaum (linkes Bild). Weiter auf dem Programm stand ein Empfang im Rathaus von Pomezia durch den neuen italienischen Bürgermeister Enrico de Fusco (mittleres Bild). „Ich bin überaus begeistert vom



warmen und herzlichen Empfang unserer italienischen Freunde“, betont OB Ehret. Ein emotionaler Höhepunkt war der bewegende Besuch des Oberbürgermeisters auf dem Soldatenfriedhof in Pomezia. Hier ruhen – neben vielen tausend anderen deutschen Kriegsteilnehmern – auch mehrere Singener. An deren Gräbern zündete Oliver Ehret jeweils eine Kerze an und hinterließ Blumen (rechtes Bild). Zum Gedenken an dieses dunkle Kapitel legte er namens der Stadt einen Kranz nieder (kleines Bild).



Ekkehardstraße 97:

GVV saniert 8-Familienhaus: Wohnungen warten auf Interessenten

Die GVV mbH hat mit der Sanierung des 8-Familienhauses in der Ekkehardstraße 97 einen weiteren Meilenstein gesetzt. Das Gebäude am Stadtrand zur Kernstadt wurde von Grund auf saniert.

Das aus dem Jahr 1953 stammende Objekt war zuletzt kein Blickfang mehr. Auch der Gebäudekern erwies sich als stark angegriffen und fast unbewohnbar, was die GVV mbH letztendlich dazu veranlasst hat, dieses Haus in ihr Sanierungsprogramm mit aufzunehmen.

Das Architekturbüro Wintter & Wintter wurde beauftragt, ein Planungskonzept für eine wirtschaftliche Sanierung zu erstellen. Die Grundrisse der acht Wohnungen blieben dabei erhalten, wobei man lediglich die Balkonloggien mit einer Stahlkonstruktion vergrößert hat.

Das Gebäude wurde zu Baubeginn innen großzügig entkernt, der alte Bestand der nicht mehr gebrauchsfähigen Haustechnik demontiert. Man baute neue

Fenster ein, wobei die zur Ekkehardstraße hin sogar mit einem entsprechenden Schallschutzwert ausgelegt sind.

Die neue Haustechnik entspricht umfassend den gültigen DIN- und VDE-Vorschriften. Jede Wohnung hat ein geräumiges Bad und ein separates WC. Die komplett neue Heizung wird mit einer Gas-Brennwertanlage betrieben.

Das Gebäude selbst erfüllt die Anforderungen eines Niedrigenergiehausstandards, da es mit entsprechenden Dämmmaßnahmen versehen ist.

Dank dieser Grundlage hatte die GVV mbH die Möglichkeit, entsprechende Fördermittel bzw. zinsvergünstigte Darlehen von Seiten der KfW zu beantragen.

Die Gesamtwohnfläche des Gebäudes beläuft sich auf 883 Quadratmeter, wobei die einzelnen Wohnungen Größen zwischen 106,5 Quadratmetern und 114 Quadratmetern aufweisen.

(Roland Grundler, Geschäftsführer GVV mbH)

Die Fassade wurde mit einem Wärmedämm-Verbundsystem ausgestattet und erfüllt die Vorgabe, wesentliche Strukturen zu erhalten oder wieder erscheinen zu lassen. Deshalb wurden entsprechende Putzprofile verwendet, mit denen diese Vorgaben erfüllt werden konnten.

Finanziell werden hier von Seiten der GVV mbH ca. 700 000 Euro für die Sanierung aufgewendet. Dies überwiegend mit zinsvergünstigten Darlehen der KfW. Solche zinsvergünstigten Darlehen können auch ein Erwerber über schreiben werden, mit dem der Erwerb einer Immobilie hier, so Sacher der sehr interessant ist.

Die Gesamtwohnfläche des Gebäudes beläuft sich auf 883 Quadratmeter, wo-

bei die einzelnen Wohnungen Größen zwischen 106,5 Quadratmetern und 114 Quadratmetern aufweisen. Die Wohnungen im Erdgeschoss und den Obergeschossen haben jeweils eine großzügige Balkonfläche.

Die Farbgestaltung wurde seitens des Architekten Wintter vorgeschlagen und umgesetzt, was das Gebäude nun in neuem Glanz erscheinen lässt.

Im rückwärtigen Bereich des Hauses wird in den nächsten Tagen die kleine Grundstücksfläche noch überarbeitet, wobei es hier Ziel ist, einige Kfz-Stellplätze zu schaffen. Somit ist den neuen Bewohnern die Möglichkeit gegeben, bis ans Gebäude heranzufahren und in unmittelbarer Nähe zu parken.

Interessenten, die sich Wohnungentum erwerben möchten, können sich gerne mit der GVV mbH in Verbindung setzen und einen Besichtigungstermin vereinbaren. Die Wohnungen warten auf ihre neuen Eigentümer bzw. Bewohner.

Hegau-Gymnasiasten bei „Onkel Sam“



Das Hegau-Gymnasium hat nicht nur Partner in Europa, das Austausch-Angebot umfasst neben China und La Réunion auch die USA. Der alle zwei Jahre regelmäßig stattfindende Austausch mit der Ontario High School in Boiceville/NY ist auch in diesem Jahr wieder ein Highlight. Drei Wochen verbrachten dort 23 Schülerinnen und Schüler bei amerikanischen Gastfamilien im Staat New York. Sie besuchten Washington, Albany und natürlich New York City; ansonsten nahmen sie regulär am Unterricht an der Ontario High School teil. Nach eindrucksvollen und erlebnisreichen Wochen freuen sich die Jugendlichen jetzt auf den Gegenbesuch ihrer amerikanischen Partner im Juni/Juli.

Neuer Kurzatgeber der Verbraucherzentrale

Pflegegutachten – kegen Gutachten – sieben Siegeln

Ob und wieviel Hilfe einem Pflegebedürftigen zusteht, ermittelt der Medizinische Dienst der Krankenversicherung. Wie sich Betroffene und deren Angehörige auf den entscheidenden Begutachtungstermin vorbereiten, zeigt der neue Ratgeber „Das Pflegegutachten“ der Verbraucherzentrale.

Die Gutachter des Medizinischen Dienstes untersuchen die pflegebedürftige Person grundsätzlich in ihrem Wohnumfeld und machen eine Bestandsaufnahme. Nicht immer jedoch entspricht die Einstufung der Wahrnehmung der Pflegebedürftigen selbst oder pflegender Angehöriger. Der Kurzatgeber der Verbraucherzentrale informiert darüber, worauf die Gutachter bei der Feststellung der Pflegebedürftigkeit ein Auge haben und mit welchen Fragen zu rechnen ist. Verhaltenstipps fehlen ebenso wenig wie ein Musterbrief für mögliche Widersprüche.

„Das Pflegegutachten“ kommt für 7,40 Euro per Post mit Rechnung ins Haus. Bestelladresse: Versandservice Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e.V., Heinrich-Sommer-Straße 13, 59939 Olvberg, Fax 02962/8001-49, E-Mail: broschueren@vz-bw.de oder telefonisch unter 01805/5059-99.

pro familia-Angebot „Kugelrund“

Kursvorbereitung: Geburtsvorbereitung Schwangere

„Kugelrund“, so heißt der neue Geburtsvorbereitungskurs (zehn Abende) für junge Mütter, den die pro familia-Beratungsstelle in Singen anbietet und in dem auf die ganz besondere Situation von jugendlichen Schwangeren eingegangen wird. Beginn: Dienstag, 12. Juni, 18 bis 19.30 Uhr, in der Beratungsstelle der pro familia, Feuerwerkstraße 1. Anmeldung und weitere Information unter Telefon 07731/61120.

Gerade sehr junge Schwangere benötigen Informationen zur Vorbereitung auf die Geburt und auf die erste Zeit mit einem Säugling.

(pro familia Singen)

Gerade dieser Personenkreis benötigt Informationen zur Vorbereitung auf die Geburt und auf die erste Zeit mit einem Säugling. Doch sehr oft fühlen sich die jungen Frauen von einem herkömmlichen Geburtsvorbereitungskurs nicht angesprochen, haben Befürchtungen, bevormundet zu werden und in einer Gruppe mit älteren Schwangeren ihre Bedürfnisse nicht einbringen zu können.

Im Kurs wird Wichtiges über Schwangerschaft und Geburt besprochen, werden Atem- und Spannungsbüchungen sowie leichte Massage-Techniken vermittelt. Darüber hinaus stellen die Beraterinnen von pro familia immer wieder fest, dass gerade jugendliche Schwangere mehr als Geburtsvorbereitung benötigen. Die Schwangerschaft ist in den meisten Fällen ungeplant und bringt andere Planungen sowie Berufsausbildung oder Schulabschluss, durch-einander. Viele Faktoren spielen dann eine Rolle, wenn es darum geht, sich auf das Leben mit dem Baby einzustellen. Dazu brauchen die Mädchen viele Informationen. Übersicht über mögliche Hilfen und Vorbereitung auf wichtige Gespräche mit Behörden, Arbeitgeber, Schulen.

Nicht zuletzt ist der Gruppenaspekt wichtig: Sich austauschen über Schwierigkeiten, über ähnliche Erfahrungen und sich womöglich in bestimmten Bereichen unterstützen können.

Wegen Fronleichnam: Geänderte Biomüllabfuhr und Wertstoffhoheiten

Die Stadtwerke Singen weisen darauf hin, dass sich aufgrund des Feiertags am Donnerstag, 7. Juni (Fronleichnam), die an diesem Tag stattfindende Biomüllabfuhr auf Freitag, 8. Juni, verschiebt. Der Wertstoffhof bleibt an diesem Donnerstag geschlossen.

Projekt der SBB GmbH und der Bundespolizeiinspektion Konstanz

Schulzug macht in Singen Halt: „Sicher fair“-Programm für Siebtklässler

Der Schulzug der Schweizerischen Bundesbahnen SBB macht vom 9. bis 13. Juli mit seinem „Sicher fair“-Programm auch Halt in Singen. Das Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen im Landkreis Konstanz. Die Junge und Mädchen werden während einer 90-minütigen Präsentation auf anschauliche und unterhaltsame Weise mit Verhaltensregeln an Bahnsteigen und in Zügen vertraut gemacht.

Der Schulzug, betreut von speziell geschulten Moderatoren-teams der SBB und der Bundespolizeiinspektion Konstanz, will mit Hintergrundinformationen und anschaulichen Beispielen zu sicherem und korrektem Verhalten im Bahnbereich motivieren.

(Aus einer SBB-Pressemitteilung)

gemacht. Spekulante Mutproben an der Bahnsteigkante, Missachtung von Rotlicht und Umfahrung von Halbschranken an Bahnübergängen: Immer wieder bringen übermütige Jugendliche sich und andere an Bahnsteigen in Gefahr. In den Zügen sind Vandalismus und rücksichtsloses Verhalten nicht selten. Der Schulzug, betreut von speziell geschulten Moderatoren-teams der SBB und der Bundespolizeiinspektion Konstanz, will mit Hintergrundinformationen und anschaulichen Beispielen zu sicherem und korrektem Verhalten im Bahnbereich motivieren.

Dabei erfahren die Schülerinnen und Schüler beispielsweise, wie lange der Bremsweg eines Zuges ist oder dass bereits eine Annäherung an die Fahrlinie zu einem tödlichen Stromschlag



Immer wieder bringen übermütige Jugendliche sich und andere an Bahnsteigen in Gefahr. In den Zügen sind Vandalismus und rücksichtsloses Verhalten nicht selten. Nun macht vom 9. bis 13. Juli der SBB-Schulzug auch in Singen Halt: Schülerinnen und Schüler werden mit Verhaltensregeln vertraut gemacht.

führen kann. Ein Film versetzt die Schulzug-Passagiere in die Rolle des Lokführers am Führerstand: Wie empfindet er es, wenn er im Bahnhof einfährt und beobachtet, wie sich Schüler an Bahnsteigrand drängeln? In einem beschädigten, verschmutzten Abteil dürfen die Schülerinnen und Schüler entscheiden, wo sie sich lieber niederlassen: auf kaputten, beschmierten Sitzbänzen oder in einem sauberen Abteil.

Ein Quiz fasst die behandelten Themen in Form von Fragen zusammen. Zum Abschluss erhalten die Schülerinnen und Schüler ein kleines Geschenk. Für die Lehrer wird Material zur Verfügung gestellt, mit dem sie die Schulzug-Erfahrungen im Unterricht weiter vertiefen können.

Die „Sicher fair“-Kampagne ist ein Prä-

ventionsprojekt der Schweizer Bundesbahnen, deren deutsche Tochtergesellschaft SBB GmbH den „Seehas“ auf der Strecke zwischen Konstanz und Engen betreibt.

Die SBB GmbH präsentiert den Schulzug zusammen mit der Bundespolizeiinspektion Konstanz, die für die Sicherheit auf den Bahnanlagen im Landkreis Konstanz verantwortlich ist.

Das Schulzug-Angebot in Singen ist offen für die 7. Klassen im Einzugsgebiet des „Seehas“. Vormittags und nachmittags stehen jeweils drei Termine zur Wahl. Für eine Anreise mit dem „Seehas“ stellt die SBB GmbH Freitickets für die ganze Klasse zur Verfügung.

Weitere Informationen und Anmeldung: SBB GmbH, Hafenstraße 10, 78462 Kon-

Agentur für Arbeit

Frühzeitige Arbeitsuche auch per Telefon möglich

Aus einem Beschäftigungsverhältnis heraus findet sich leichter eine Arbeitsstelle. Daher soll schon die Zeit zwischen der Kündigung und dem Ende der Beschäftigung aktiv genutzt werden. Für die Arbeitsuche genutzt werden, Arbeitnehmer, deren Arbeits- oder außerbetrieblichen Auszubildungsverhältnis endet, müssen sich deshalb frühzeitig arbeitsuchend melden. Dies ist künftig auch telefonisch unter der Service-Rufnummer 01801/555 111 möglich (Entgelt entsprechend der Preisliste des jeweiligen Teilnehmerbetreibers, z.B. 3,9 Cent/Minute Deutsche Telekom). Für die Kunden entfällt somit ein Weg in die Agentur. Arbeitnehmer müssen sich spätestens drei Monate vor dem Ende des Arbeits- oder außerbetrieblichen Auszubildungsverhältnisses bei ihrer Agentur für Arbeit arbeitsuchend melden. Erfährt der Betroffene von seiner Kündigung weniger als drei Monate vorher, muss er die Agentur für Arbeit innerhalb von drei Tagen informieren. Wird die Meldung versäumt und tritt

Die frühzeitige Meldung einer bevorstehenden Arbeitslosigkeit musste bisher bei uns persönlich erfolgen. Jetzt können die Berater im Service Center der Agentur für Arbeit Konstanz bereits telefonisch die wichtigsten Angaben zum Bewerberprofil aufnehmen.

(Agentur für Arbeit)

rater im Service Center der Agentur für Arbeit Konstanz bereits telefonisch die wichtigsten Angaben zum Bewerberprofil aufnehmen. Bei diesem ersten Telefonat erhalten die Kunden einen Termin beim Arbeitsvermittler, bei dem die vorgeschriebene persönliche Meldung nachgeholt wird. Vom Vermittler bekommen die Betroffenen Informationen und Vermittlungsvorschläge – mit dem Ziel, sie möglichst erst gar nicht arbeitslos werden zu lassen. Wer sich arbeitsuchend meldet und ein Beschäftigungsangebot der Agentur für Arbeit ohne wichtigen Grund nicht annimmt, nicht antritt oder das Zustandekommen eines Arbeitsverhältnisses verhindert, hat ebenfalls mit einer Sperrzeit zu rechnen.

Hegau-Halbmarathon:

T-Shirts für alle Teilnehmer des ersten Probelaufs



T-Shirts mit dem Slogan „Schmerz geht – Stolz bleibt“: Da freuen sich die 90 Läuferinnen und Läufer beim ersten geführten Probelauf für den Hegau-Halbmarathon am 17. Juni. Erste Allianz-Generaltreter Michael Burzinski doch für jede/n von ihnen ein Überraschungsgeschenk mitgebracht. Auf unserem Bild von links: Michael Burzinski, DJK-Geschäftsführerin Bettina Frank, der frühere Singener OB Andreas Renner (er gehört seit zehn Jahren zu den intensiven Förderern des Halbmarathons), DJK-Leichtathletik-Chef Michael Turchi und Sportausschuss-Vorsitzender Roland Brecht.

Frühstück auf dem Bauernhof

Herzhaftes und reichhaltiges Frühstücksbuffet auf dem Bauernhof: Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr öffnet am Sonntag, 1. Juli, gleich 16 Bauernfamilien am westlichen Bodensee wieder zeitgleich ihre Höfe. Sie laden Alt und Jung aus Stadt und Land von 9.30 bis 13 Uhr ein, die einheimische Landwirtschaft und ihre Lebensmittelproduktion genussvoll zu erleben.

Ofenwarmes Bauernbrot, selbst gebackener Hefezopf, hofeigene Käse und herzhafte Würstspiegeleiten, frisch gepresste Säfte, frisches Obst, deftige Bratkaroffeln mit Bauernspeck und vielem mehr werden an diesem Tag von den Bauernfamilien in uriger Atmosphäre präsentiert. Aber auch die vielfältigen Leistungen der Bauern (Landschaftspflege, Erhaltung der Kulturlandschaft und vieles mehr) für die Allgemeinheit werden thematisiert.

Für Koordination und Durchführung zuständig: Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband, Landrauenverband, Landratsamt Konstanz – Amt für Landwirtschaft, St. Ulrich, und Modellprojekt Konstanz. Das Projekt wird unterstützt durch PLENUM Westlicher Bodensee. Unter www.buure-zmorge.de können alle aktuellen Informationen über die Angebote und die teilnehmenden Betriebe abgerufen werden. Die Platzzahl ist begrenzt.

Anmeldungen sind ab sofort nur direkt auf den Höfen möglich. Weitere Infos gibt es beim Modellprojekt Konstanz, Telefonnummer: 07731/800-2957, Faxnummer: 07731/800-2950 (E-Mail: info@plenum-bodensee.de).

Kirchliche Nachrichten

Fronleichnam am Donnerstag, 7. Juni, beginnt um 9 Uhr mit einem Festgottesdienst auf dem Kirchplatz von Herz-Jesu. Gotteslob und Kerzen mitbringen – es gibt keine Liedzettel. Bitte selbst für ausreichend Sonnenschutz (Hut etc.), da nirgendwo Schirme aufgestellt werden.

Das Fronleichnamfest geht am Mittwochabend, 6. Juni, um 19 Uhr mit dem Bußgottesdienst in der Herz-Jesu-Kirche los, bitte möglichst Blumen zum Schmücken des Platzes mitbringen.

Zum Schmücken und Aufbau des Platzes treffen sich die Helferinnen und Helfer aus allen Pfarrgemeinden dann am Fronleichnamstag, 7. Juni, um 6 Uhr.

Die Öffnungszeiten in der **StadtOase** in der August-Ruf-Straße 12a: Montag bis Freitag 12 bis 17 Uhr. Montags gibt es immer die Möglichkeit der Eucharistischen Anbetung.

Bildungszentrums, Zeligstraße 4, Telefon 07731/982590:

Bioergetik: Kurs ab Mittwoch, 13. Juni, 5 Abende, jeweils 17.30 Uhr.

Biographiearbeit: Erstellen eines Genogramms (Familienstammbaums). Seminar ab Donnerstag, 14. Juni, 4 Abende, jeweils 19.30 bis 21.30 Uhr.

Zeichnen und Malen in der Provence: Sonntag, 22. Juli, bis Samstag, 28. Juli.



Termine in der Natur

Dienstag, 12. Juni, 19.30 Uhr: Jungvögel im Schilf. – Einfach den Alltagsstress hinter sich lassen und die Mettnau mit ihren seltenen Tier- und Pflanzenarten hautnah erleben. Kosten: 4 Euro.

Donnerstag, 14. Juni, 14.30 Uhr: Die NABU-Kindergruppe trifft sich. – Mit viel Spaß und allen Sinnen wird die Natur erkundet. Kosten: 3 Euro, jede/r weitere Schwester/Bruder 1,50 Euro.

Treffpunkt: jeweils NABU-Zentrum Mettnau, Flierickweg 2a, 78315 Radolfzell. Weitere Informationen unter www.nabu-mettnau.de.

Jobsuche/Berufseinstieg

Für Studenten mit Bachelor-Abschluss, Hochschulabsolventen und Studierende, die Arbeit suchen oder sich beruflich orientieren wollen: Ein Vortrag von Rüdiger Salomon von der Agentur für Arbeit Konstanz am heutigen Mittwoch, 6. Juni, ab 18.15 Uhr in der Universität Konstanz (Raum F 429). Anmeldung ist nicht erforderlich.

Verlockende Angebote im AWO-Ferienprogramm

Ein reichhaltiges und interessantes Programm hat AWO-Reisen auch in diesem Jahr für Kinder, Jugendliche, Familien und Menschen ab 60 Jahren zusammengestellt. Der neue Ferienkatalog kann in der Geschäftsstelle der AWO unter Telefon 07731/9580 81 angefordert werden.

Abenteuer und Abwechslung erleben Kinder und Jugendliche von sieben bis 17 Jahren beispielsweise im Zeltlager Bodman/Bodensee, im Camp Eden/Tschechien, in Rickenbach/Schwarzwald, im Zeltcamp Corfu/Griechenland oder Elba/Italien.

Für Behinderte und Nichtbehinderte von ca. sieben bis zwölf Jahren gibt es zwei Stadtranderholungen im „Sennhof“. Reiterferien für Mädchen zwischen zehn und zwölf Jahren werden in den Sommerferien angeboten.

Im Rahmen der Städtepartnerschaft Singen/La Ciotat findet eine Jugendbegegnung für 14- bis 17-Jährige in der ersten Sommerferienhälfte statt. Die Verbindung von Urlaub und der Verbesserung von Sprachkenntnissen ist bei den Kinder- und Jugendsprachfreizeiten kein Problem. Diese finden während den Sommerferien z.B. in Christchurch, Weymouth, Exeter und Folkstone statt.

Für Familien werden Freizeiten auf Korsika, in Tschechien und im Engadin angeboten, für die Älteren gibt es Reisen ins hessische Bergland, den Schwarzwald und in die Fränkische Rhön.

Weitere Infos unter Telefonnummer 07731/958081, E-Mail: reisen@awo-konstanz.de und im Internet unter www.reisen.awo-konstanz.de.

Gesetzliche Änderung bei Zahlungen per Scheck

Bei Kommunalabgaben und Steuern (z.B. Grund- und Gewerbesteuer) gilt bei der Übersendung oder Einreichung von Schecks die Zahlung erst drei Tage nach dem Tag des Eingangs des Schecks beim Zahlungsempfänger als entrichtet (§ 224 Absatz 2 Abgabenordnung).

Diese neue Rechtslage gilt seit der Änderung der Abgabenordnung (AO) zum Jahresbeginn 2007.

Damit keine Säumniszuschläge anfallen, müssen Scheckzahlungen künftig drei Tage früher als bisher der Kommune (Stadt/Gemeinde) vorgelegt werden.

Wer seine Zahlungen fristgerecht mittels Scheckzahlung begleichen will, muss dafür sorgen, dass der Scheck spätestens am dritten Tag vor dem Tag der Fälligkeit bei der zuständigen Kasse vorliegt.

Zur Vermeidung von Säumniszuschlägen wird gebeten, diese Neuerung unbedingt zu berücksichtigen.

Wochenblatt

SINGEN AKTUELL

LESERBRIEFE

Schlechtes Pflaster für Behinderte?

Zum Thema Behindertenparkplätze in Singen erreichte uns folgender Leserbrief:

»Überall wird auf die Rechte der Behinderten großer Wert gelegt, um ihnen mit ihren Handicaps einigermaßen das Leben einfacher zu gestalten und dazu gehört auch die Mobilität jedes Einzelnen. Was in anderen Städten fast Normalität geworden ist, lässt in Singen zu wünschen übrig.

Es gibt sie zwar, die Behindertenparkplätze, aber in den meisten Fällen sind die von Nichtbehinderten zugeparkt. Kein Mensch kümmert sich darum, ob derjenige einen Ausweis für diesen Parkplatz hat. Es wird ja anscheinend nur an bestimmten Parkplätzen kontrolliert, ob ein Parkschein an der Windschutzscheibe zu sehen ist. Sogar am Rathaus und am Postamt ist es für einen berechtigten Behinderten fast unmöglich, dort zu parken. Allein letzte Woche musste ich viermal das Postamt anfahren, um einen Einschreibbrief abzusenden und das passiert mir immer wieder.

Dass die Behindertenparkplätze an den großen Warenhäusern auch nicht anzufahren sind, daran hat man sich ja schon gewöhnt, aber an wichtigen Stellen im Stadtgebiet sollte es möglich sein, mit häufigeren Kontrollen wenigstens ab und zu den Behinderten eine Chance zum Parken zu geben.

Emil Klotzbücher, Singen

Elektronisches Steuerverfahren

Singen (swb). Auf Einladung des Finanzamts Singen kamen am Mittwoch, 23. Mai, um 17 Uhr über 45 Steuerberater in das Finanzamt Singen, um sich über ELSTER - der elektronischen Übermittlung der Einkommensteuererklärung - informieren zu lassen.

Der Vorsteher des Finanzamts, Hans-Jürgen Krüger, hob hervor, dass diese elektronische Übermittlung sowohl im Interesse der Steuerbürger als auch im Interesse der Verwaltung sei. Für den Steuerberater und dessen Mandanten sei das Verfahren interessant, weil die von ihm geprüften und übersandten Daten exakt beim Finanzamt ankommen.

Zahlendreher, Übertragungsfehler seien nicht mehr möglich. Da die mit ELSTER abgegebenen Einkommensteuererklärungen bevorzugt bearbeitet werden, komme der Steuerbürger außerdem schneller zu seinem Geld.

Für die Verwaltung ist das Verfahren interessant, weil die Daten nicht mehr von Hand eingegeben werden müssen.

Außerdem können durch Einbau eines Risikofilters viele einfache Fälle von dem Computer automatisch und damit wesentlich zügiger erledigt werden.

ELSTER könne unmittelbar aus dem Internet unter der Adresse des Finanzamts Singen - www.fa-singen.de - heruntergeladen werden.

Eine Reise ins Land der Musik

Steißlingen (sa). Zur Instrumentenvorstellung und Geschichtenerzählung lädt der GMS Steißlingen alle Kinder des Vorinstrumentalen Bereichs ein.

Am 27. Juni kann man um 17 Uhr in der Torkel in Steißlingen fragen rund um's Thema «Instrumente» stellen, und bei Interesse auch welche ausprobieren. Leihinstrumente können über den Musikverein oder Freunskreis der Musikschule e.V. bezogen werden. Die Bewirtung übernimmt der FGMS.

Mit Messer gedroht

Singen (swb). Am Donnerstagabend, gegen 22.05 Uhr, wurde ein 50-jähriger Radfahrer in der Schaffhauser Straße, auf Höhe der Scheffelhalle von einem zirka 18-jährigen Mann mit blonden, kurzen Haaren angesprochen. Dieser fragte mehrmals, »wo ist dein Geld?«. Nachdem der Angesprochene zunächst nicht antwortete, fügte der jugendliche Täter drohend hinzu, »ich habe ein Messer bei mir«. Als der Mann ihm erwiderte, dass er kein Geld dabei habe, flüchtete der Mann.



Am Himmelfahrtstag veranstaltete die Gemeinschaft der Oberwischauer in Singen eine festliche Fahnenweihe zu acht Gästen von weiteren Gemeinschaften der Oberwischauer kamen. Nach der Messe in der Kirche St. Peter und Paul wurde wird im Gemeindesaal der Elisabethkirche in Singen-Süd weiter gefeiert. Rund 55 Familien der Oberwischauer Volksbemannschaft haben sich in Singen zusammen getan. Sie möchten sich für die rege Beteiligung an dem Fest bedanken.

swb-Bild: pr

Hilfe für saubere Stadt

Singen (swb). Acht Kräfte der Beschäftigungsgesellschaft des Landkreises Konstanz unterstützen die Mitarbeiter der Technischen Dienste der Stadtverwaltung erneut zwei Wochen lang beim Frühjahrsputz.

Mit Begeisterung beim Frühjahrsputz mit angepackt

Dies soll ein Signal für die Singener Bürger sein, noch stärker als bisher auf Sauberkeit zu achten und diesen Grundsatz auch selbst zu leben.

Nicht nur Kinder und Jugendliche sollten sich diesbezüglich angesprochen sehen, sondern die gesamte Bürgerschaft. Es handelt sich dabei um einen Baustein des Müllvermeidungskonzepts der Stadt Singen, das Anfang Mai vom Gemeinderat einstimmig angenommen worden ist.

Die Hilfe für den gemeinsamen Frühjahrsputz war aufgrund der sehr guten Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und Detlef Jakob, dem Personal-Disponenten der Beschäftigungsgesellschaft, möglich.

»Es freut mich, dass die Beschäftigungsgesellschaft als wichtiger Baustein des Müllvermeidungskonzepts in Singen eingebunden ist«, betont Jakob.

Musik aus Afrika in Singen

Singen (sa). Der Kirchenchor der Gemeinde St. Peter und Paul wird im Gottesdienst zum Patrozinium am 1. Juli afrikanische Musik mit Trommelbegleitung aufführen. Wer sich hierfür interessiert, ist eingeladen, als Gastspieler mitzuwirken. Proben finden nach den Pfingstferien, Freitags um 20 Uhr im Kardinal-Bea-Haus statt. Die Landessprachen muss man dabei nicht beherrschen.

«Die Capricen der Marianne»

Singen (sa). Aufgrund anhaltender Nachfrage wird die Spielzeit des aktuellen Stückes «Die Capricen der Marianne» von Alfred de Musset im Singener Theater «Die Farbe» auf 16. Juni verlängert. Vorstellungen jeweils am Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag um 20.30 Uhr statt. Karten gibts telefonisch unter 07731/64646 und 62663, sowie an der Abendkasse.

Bohlinger Narren feiern am Brunnen

Bohlingen (swb). Wie in den letzten 16 Jahren veranstaltet auch dieses Jahr die Trübehüter-Zunft am Bohlinger Narrenbrunnen ihr traditionelles Brunnenfest. Das diesjährige Fest findet nicht am Sonntag, sondern erstmals am Samstagabend, 9. Juni, statt. Bereits ab 17 Uhr wird für das leibliche Wohl gesorgt. Die musikalische Umrahmung übernimmt der Musikverein Bohlingen. Die Figuren des Narrenbrunnens wurden nach Abschluss der Planung im Jahre 1989 komplett aus Bronze gegossen. Der einheimische Künstler und leider verstorbene Freund der Zunft, Robert Seyfried, war der Gestalter des Brunnens und der Figuren. Der Spatenstich fand 1990 im Rahmen einer kleinen Feier statt.



»In zwei Tagen spielt jeder Klavier«, dieses Motto hört sich ungewöhnlich an, aber es funktioniert. Eigentlich ist Henning Blunk Volkswirt von Beruf, aber das Klavier und der Boogie-Woogie haben es ihm angetan. Und all das ohne Noten lesen zu können. Am Samstag den 9. Juni um 10, 12 und 14 Uhr präsentiert der Autodidakt in den Räumen des Musikhauses Assfalg seine neue Methode. Viele Menschen möchten gerne Klavier spielen lernen, Henning Blunk macht's möglich. Infos gibt es beim Musikhaus Assfalg unter Tel: 07731/62838. swb-Bild: frö

Vier auf einen Streich

Singen (swb). Einen solchen Tag hat die Robert-Gerwig-Schule Singen trotz der nunmehr 97 Jahre ihres Bestehens noch nicht erlebt. Wegen guter beziehungsweise sehr guter Leistungen im Dienst erhielten gleich vier Lehrkräfte aus der Hand von Oberstudiendirektor Manfred Hensler ihre Beförderungsurkunde zur Oberstudienrätin beziehungsweise zum Oberstudientrat: Sabine Kaufmann (Fächer Englisch und Geschichte), welche an der Schule vor allem für die Betreuung der Lehramtsstudenten während ihres Schulpraktikums zuständig ist, Bernhard Bach (Fächer Religion und Sport), welcher seit vielen Jahren die Kletter- und Basketball-AG betreut, Andreas Grimm (Fächer Deutsch, Ge-

schichte und Ethik), welcher als Mitglied im Stundenplanteam die an der Schule realisierten Modellprojekte zur Lehrerarbeitszeit dauerhaft umsetzen soll, und Klaus-Peter Bauer (Fächer BWL, VWL), der an der Schule für insgesamt 9 DV-Räume mitverantwortlich ist und sich sehr stark auf den Ausbildungsberuf Automobilkauffrau/-mann spezialisiert hat, wo er auch auf Ebene des Kultusministeriums bei der Erstellung von Lehrplänen und Prüfungsaufgaben mitarbeitet. In seiner Festansprache bedankte sich Hensler bei den Befördernten für ihr schulisches und außerschulisches Engagement, welches für die zahlreichen Junglehrerinnen und -lehrer der Schule beispielhaft sei.